



Im Gänsegalopp waren die Sportler beim Nikolaus-Lauf des TSV Bernhardswald unterwegs.

Foto: Strasser

Nikolaus-Läufer kämpften sich durch den tiefen Schnee

WINTERSPORT Neun Teilnehmer absolvierten die 18,5 Kilometer lange Strecke von Bernhardswald bis zum Regensburger Westbad.

VON RALF STRASSER, MZ

BERNHARDSWALD/REGENSBURG. Fast hätte das Schneechaos die inzwischen dritte Ausgabe des Bernhardswalder Nikolaus-Laufs verhindert. Die Grenze zwischen „Winterdekoration“ und „Laufbehinderung“ war recht fließend. Nach eingehender Vorab-Streckenbesichtigung hieß es dann aber doch „Nikoläuse los!“.

Und so starteten neun Läufer von Bernhardswald aus, um die 18,5 Kilometer zum Regensburger Westbad in Angriff zu nehmen. Der erste Streckenabschnitt wurde „einspurig“ im Gänsegalopp zurückgelegt, denn von Bernhardswald bis Birkmühl war eine Skiloipe angelegt, die natürlich nicht

zerstört werden sollte. Einige Bäume mussten den Schneemassen Tribut zollen und waren unter der Last gebrochen. Dadurch ergaben sich auf dem Radweg einige kleinere Hindernisse, die aber ohne Schwierigkeiten umlaufen wurden. Die ersten vier Kilometer bis Wenzenbach vergingen wie im Flug. Hier wurden drei weitere Läufer eingesammelt, die sich für die etwas kürzere 14,5-Kilometer-Variante entschieden hatten.

Weiter ging es durch Wenzenbach und entlang der alten B 16 Richtung Irlbach. Auch hier hieß es immer noch „einspuriger Trampelpfad-Verkehr“, was den Radweg zu einer recht anspruchsvollen Laufstrecke machte. In Gonnernsdorf wurde das Nikolaus-Team mit einem weiteren Läufer aufgestockt. Und nach einem letzten Kilometer Trampelpfad hatten die Läufer dann in Haslbach endlich festen Boden unter den Füßen.

Der erste kulinarische Höhepunkt des Laufs wartete am Bahnhof Haslbach. Hier hatte das Verpflegungsteam

ein adventliches Buffet mit Lebkuchen, Plätzchen, Obst und Tee aufgebaut, an dem sich die Läufer stärken und aufwärmen konnten. Dann wurde die zweite Hälfte der Strecke in Angriff genommen. Der tief verschneite Weg parallel zur Bahnstrecke bei Wutzlhofen musste von den Läufern teilweise gespurt werden, aber ab dem Wohngebiet Wutzlhofen konnten die Regensburger Fußwege genutzt werden. Mit häufigen „Hou, hou, hou“-Rufen arbeitete sich das Nikolaus-Team durch Reinhausen, weiter auf der Alten Nürnberger Straße in Richtung Pfaffensteiner Wehr und ohne große Mühen wurde die Brücke über den Schleusenkanal erreicht.

Von hier aus waren es dann nur noch etwas mehr als zwei Kilometer bis das Westbad erreicht war. Nach der ausgiebigen Erholung im Westbad ging es dann per Bus weiter zum Christkindlmarkt, wo die Läufer ihre verbrauchten Reserven mit Hilfe von Feuerwurst, Knackern und Glühwein wieder auffüllten.